

L02196 Hugo von Hofmannsthal
an Arthur Schnitzler, 11. 9. [1914]

Aufsee 11 IX.

lieber Arthur

ich bin für 2–3 Tage hier, dann wieder Elisabethstraße. Ich weiß dass Sie schon
größere Beträge fürs rote Kreuz gegeben haben, aber bitte geben Sie nun noch
5 etwas und das sogleich für die Rettungsgesellschaft, die vorzügliches leistet und
dringend Hilfe braucht und bitte geben Sie es durch die NEUE FREIE PRESSE, das
zieht wieder andere Leute mit, deshalb gab ich auch dort, gab nur einen kleinen
Beitrag ⁶(200)⁶, um mehrmals wieder geben zu können, es wird noch allseits viel
zu wenig gegeben, es ist ein Meer von Not und Schwierigkeiten.
10 Ich bitte Sie und Olga, dies unter Euren Bekannten weiterzusagen, es ist eine der
dringendsten Notwendigkeiten.

Von Herzen

Hugo.

⑨ CUL, Schnitzler, B 43.

Brief, 1 Blatt, 2 Seiten, 678 Zeichen

Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent

Schnitzler: 1) mit Bleistift beschriftet: »Hugo« 2) mit rotem Buntstift eine Unterstreichung

Ordnung: 1) mit Bleistift von unbekannter Hand nummeriert: »336« 2) mit Bleistift von unbekannter Hand nummeriert: »351«

✉ Hugo von Hofmannsthal, Arthur Schnitzler: *Briefwechsel*. Frankfurt am Main: S. Fischer 1964, S. 276.

⁶ *durch ... Presse*] Am 10. 9. 1914 erschien ein »Erster Spendenausweis« der Sammlung, die 819 Kronen nachwies, wobei jeweils 200 von Hofmannsthal und seinem Vater stammten (*Neue Freie Presse*, Nr. 17.976, S. 7). In den Folgetagen wurden weitere Spenden ausgewiesen, aber keine von Schnitzler.

¹⁰ *weiterzusagen*] Am 19. 9. 1914 wurde eine Spende von 300 Kronen durch Paula Beer-Hofmann ausgewiesen (*Neue Freie Presse*, Nr. 17.985, S. 5).